

Flurmark liegt nordwestlich von Freyburg und zieht sich in einer thalähnlichen Vertiefung zwischen den hinteren Schweigenbergen und dem Nickelchen einer Seite und dem Galgenberge anderer Seite hin, und gränzt gegen Süden und Westen an die Flur Scheiplitz. In dem alten Amts-Erbuche heißt die Flur Bottlau, öfters aber Bottleben. (Angabe des Hrn. Assessor Winkler.) — 317. Eckstädt, (Hegstädt) lag westlich vor Freyburg, dicht an der Vorstadt und an der eingegangenen Neustadt, daher noch die Namen: Eckstädter Thor, Eckstädter Vorstadt und Eckstädter Gärten. Der Rittersitz des Dorfes heißt noch jetzt: der Sattelhof (Sedelhof) vielleicht zum Untersch. von dem hier nördl. befindlich gewesenen Ritterhose. Das Dorf kann nur von geringem Umfange gewesen seyn (in dem Kaufbriese von 1435 werden nur 22 Gehöfte genannt), und kann dem örtlichen Raume nach nur aus einer Doppelreihe von Häusern bestanden haben. Auch hatte es keine eigene Feldflur; seine sämtlichen Grundstücke lagen in der Freyburger Flur. Im J. 1435 verkauften es sammt ihrem Adelhose Hans von Almenhusen der ältere und seine Söhne Hans und Bernhard für 1800 rhein. Gulden an die Stadt Freyburg. Hr. Winkler hat uns den Kaufbrief und den Lehnbrief des Klosters Goseck über diesen Kauf v. J. 1434 abschriftlich mitgetheilt. Die späteren Lehnbriefe über Eckstädt gehen bis zum J. 1583 und in dieser Zeit scheint das Dorf verschwunden zu seyn.

VI. Gleina: 318. Gläsendorf über der Unstrut herauf auf dem sogenannten kahlen Berge *).

VII. Goseck: 319. Gestewitz; in den Kaufcontracten über diese Flur wird der Name noch aufgeführt. Die Dorfstätte kann man nicht mehr bestimmen.

Tiefe öfters Menschenknochen gefunden. Eingepfarrt soll es in die Kirche S. Kilian's (später die Bärkirche) zu Freyburg gewesen seyn. In den Urkunden des Rathes zu Freyburg, welche bis in das 15. Jahrhundert zurückgehen, wird dieses Dorfes nirgends gedacht. In einem Freyburger Amtserbuche aus dem 16. Jahrh. heißt es: „Peter Pretnis, Amtschreiber zu Freyburg, 2 Hübner von einem Hofe zu Erau; ist zu Garten geworden.“ Das Dorf scheint daher schon wüste gewesen zu seyn. (Nachricht des Hrn. Winkler.)

*) Der Herr Assessor Winkler führt in den Fluren von Gleina ein wüstes Dorf „Bloßendorf“ an; wahrscheinlich ist es mit Gläsendorf identisch.